

Progetto | Bhutan

La 3E Logistic AG dispone delle qualificazioni necessarie per realizzare e gestire anche progetti extraeuropei che coinvolgono rifiuti o merci pericolose.

Un ruolo centrale è qui giocato dal disbrigo delle pratiche internazionali. Grazie a numerosi progetti internazionali con amianto, pesticidi, policlorodifenile e altre sostanze pericolose, negli ultimi anni la 3E Logistic AG ha potuto accumulare un importante bagaglio di esperienza nel trattamento dei materiali pericolosi.

Qui di seguito desideriamo presentare un progetto realizzato nel 2005 su incarico del governo svizzero DSC:



Progetto | Bhutan

2 wirtschaft. **baz** | Samstag, 20. August 2005 | Seite 23



Gefährliche Fracht. Am Mittwoch traf die erste Ladung Pestizide zur Verbrennung in Basel ein. Foto Roland Schmidt

3E bringt Giftmüll aus Bhutan nach Basel

32 Tonnen Altlasten haben 15 000 Kilometer Weg hinter sich

ROBERTO BALME

Zwei Container voll von gefährlichen Pestizidabfällen sind am Mittwoch nach einer langen Reise per Bahn am Rheinknie zur Verbrennung eingetroffen. Die Basler 3E Logistic war für den Transport des Gefahrguts aus Bhutan verantwortlich.

Bhutan verantwortlich.
Mit Mundschutz entladen die Mitarbeiter der 3E Logistic Schachthal auf dem Gelände des Sondermüllverbrennungs-objekts in Kleinhüningen. Aufkleber mit Totenköpfen verraten gefährlichen Inhalt. Was hier gerade abgeladen wird, ist die erste Ladung von 32.000 kg alten Pestiziden aus dem Königreich Bhutan nordöstlich von Indien. Transport und Entsorgung in der Schweiz geschehen auf Auftrag der Direktion für Entwicklung und Umweltarbeit Deza (vgl. Karte). In den Schachthalen befinden sich unterschiedliche Arten Schädlingsbekämpfungsmittel wie Herbizide, Insektizide und Fäumizide.

HEIKLE LADUNG. Die Ladung ist von Bhutan bis Basel 15000 km unterwegs. Das Gefahren gut muss vorsichtig verpackt und transportiert werden. Ein Ausritt der Ladung in die Umwelt könnte verheerende Folgen haben. Auf solch heikle Aufträge ist die Basler 3E Logistic (European environmental ecological logistic) spezialisiert. Das Unternehmen speziert vorwiegend sensible und problematische Abfallarten und hat Erfahrung mit internationalem Behördeneinsatz.

Die acht Spediteure von 3E in Basel organisieren Transporte für 500 000 Tonnen pro Jahr. Pro Tag löst die Firma beispielsweise 50 Container Sondermüll per Bahn und LKW von Italien nach

Deutschland. Dabei handelt es sich oft um Schlämme, Pestizide und Krankenhausmüll. Ein anderer aktueller Grossaufräumung ist, kontaminierte Erde aus der Umgebung einer vor kurzem abgerissenen Chemiefabrik in Mailand nach Deutschland zu transportieren. Bereits abgeschlossen ist der Transport von Asbestsätzen des höchsten Mailänder Gebäudes, dem *Pirelli-Turm*.

„**LEUTE WERDEN UMWELTBEWUSSTER.**“ Ernst Beeler, Geschäftsführer und Besitzer von 3E Logistic, ist zufrieden mit dem Geschäftsverlauf. „Die Leute werden immer umweltbewusster“, ist er über-

3E LOGISTIC AG IN ZAHLEN	
Gründung	1997
Sitz	Basel
Umsatz	15 Mio. Fr.
VR-Präsident & CEO	Ernst Beeler
Mitarbeiter: -Schweiz	8
-Deutschland	5

Entwicklungshilfe beseitigt Gifte

ROSTIGE CONTAINER: In der Kleinstadt Paro im Königreich Bhutan auf 2500 m Höhe rosteten sechs uralt Seectoanen seit Jahren und einem Generalrat der Deza. Bis die Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (Deza), die seit langem in Bhutan tätig ist, 2003 von der Regierung um Hilfe für die Entsorgung gebeten wurde. Die Finanzierung eines Entsorgungsprojekts war für die Deza schwierig, weil für Deza, sagt Markus Schäfer, Programmbeauftragter in der Sektion Ostasien, in Bhutan habe man aber handeln müssen. Denn die Stoffe hielten dort im Grundwasser gelagert und kamen, als sie freigesetzt wurden, in die Umwelt. Eine Entsorgung hätte diese tödliche Folgen für Tausende von Menschen gehabt. So entschied sich die Deza die Entsorgung zu organisie-

AUSSCHREIBUNG. Gemäss Deza war es nicht möglich, den gesamten Sondermüll in der Region Bhutan umweltgerecht zu entsorgen. So entschloss man sich für eine Entsorgung in der Schweiz. In einer Ausschreibung wurden Firmen ermittelt, die den Transport und die Entsorgung des Giftmülls übernehmen sollten. Den Zuschlag erhielten Valorec, die den Sondermüllverbrennungssofen in Kleinhüningen betreiben, sowie 3E Logistic für den Transport.

BASLER KONVENTION. Für die Entsorgung bezahlt die Deza rund 200 000 Fr. Im Gegenzug trat das Königreich Bhutan der Basler Konvention zur Kontrolle des grenzüberschreitenden Transports von Sonderabfällen bei. Damit dürften in Zukunft ähnliche, laut Schäfer problematische Situationen vermieden werden. Die Basler Konvention regelt u.a. den Kauf und die langfristige Lagerung grosser Mengen Pestizide. In den letzten Jahren gab die Deza rund 7 Mio. Fr. jährlich für die Entwicklungszusammenarbeit in Schwierpunktland Bhutan aus. [\(ra\)](#)



Controllo delle operazioni di carico da parte del ministro dell'ambiente in Bhutan



Trasferimento del container dal Bhutan a Calcutta



Camion del Bhutan